[1]Das Hohelied Salomos. [2]Er küsse mich mit dem Kusse seines Mundes; denn deine Liebe ist lieblicher als Wein. [3]Es riechen deine Salben köstlich; dein Name ist eine ausgeschüttete Salbe, darum lieben dich die Jungfrauen. [4]Zieh mich dir nach, so laufen wir. Der König führte mich in seine Kammern. Wir freuen uns und sind fröhlich über dir; wir gedenken an deine Liebe mehr denn an den Wein. Die Frommen lieben dich. [5] Ich bin schwarz, aber gar lieblich, ihr Töchter Jerusalems, wie die Hütten Kedars, wie die Teppiche Salomos. [6]Seht mich nicht an, daß ich so schwarz bin; denn die Sonne hat mich so verbrannt. Meiner Mutter Kinder zürnen mit mir. Sie haben mich zur Hüterin der Weinberge gesetzt; aber meinen eigenen Weinberg habe ich nicht behütet. [7]Sage mir an, du, den meine Seele liebt, wo du weidest, wo du ruhest im Mittage, daß ich nicht hin und her gehen müsse bei den Herden deiner Gesellen. [8]Weiß du es nicht, du schönste unter den Weibern, so gehe hinaus auf die Fußtapfen der Schafe und weide deine Zicklein bei den Hirtenhäusern. [9]Ich vergleiche dich, meine Freundin, meinem Gespann an den Wagen Pharaos. [10]Deine Backen stehen lieblich in den Kettchen und dein Hals in den Schnüren. [11]Wir wollen dir goldene Kettchen machen mit silbernen Pünktlein. [12]Da der König sich herwandte, gab meine Narde ihren Geruch. [13]Mein Freund ist mir ein Büschel Myrrhen, das zwischen meinen Brüsten hanget. [14]Mein Freund ist mir eine Traube von Zyperblumen in den Weinbergen zu Engedi. [15]Siehe, meine Freundin, du bist schön; schön bist du, deine Augen sind wie Taubenaugen. [16]Siehe, mein Freund, du bist schön und lieblich. Unser Bett grünt, [17]unserer Häuser Balken sind Zedern, unser Getäfel Zypressen.